Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **59 (1972)**

Heft 3: **Wohnungsbau**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eingang, so sind alle weiteren Durchgänge zu Übergängen verschliffen; sei es durch die Lichtführung, die Bepflanzung oder die Schrägstellung der Einblicke.

Man weiß nicht, löst sich das Erstaunen oder steigert es sich noch weiter, wenn uns ein «Befugter» die Türe zu den Diensträumen öffnet. Von einem engen Zentrum aus erfolgt der Zutritt zu den Becken; hier überblickt man die Lage der einzelnen Kästen zueinander und damit den komplizierten Aufbau des Gebäudes. Man sieht, daß die Schleife viel enger ist, als man sie erlebt hat, und man ahnt auch, mit welchen Komplikationen die Verzauberung des Zuschauers erkauft ist. In spiraliger Anordnung folgt ein Wasserbecken dem andern, und der Wärter muß sich bald bücken, bald strecken, bald einige Tritte hinauf, bald wieder tief hinunter tun. Die Welt, die sich auf unserem Rundgang so weit entfaltet hat, verengt sich hier auf ihren nüchternen technischen Kern. L. B.



7
Basilisk, Basiliscus plumifrons, Costa Rica

Photos: Paul Merkle, Basel

7

Wettbewerbe

Neu

Oberstufenschulhaus Schönau in Fällanden ZH

Eröffnet von der Schulpflege Fällanden unter den im Bezirk Uster heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1970 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie acht eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämiierung von acht Entwürfen Fr. 60000 und für allfällige Ankäufe Fr. 9000 zur Verfügung. Preisgericht: Gottlieb Spahn, Präsident der Baukommission der Primarschulpflege, Pfaffhausen (Vorsitzender); Robert Bachmann, Arch., Zürich; Walter Hertig, Arch., Zürich; Walter Schindler, Arch., Zürich; Frau Dr. A. Wegmann; Ersatzmänner: Werner Jucker, Arch., Schwerzenbach; Ernst Knecht, Bauvorstand des Gemeinderates; Walter Labhard, Arch., Pfaffhausen; Dr. Gilli Schmid, Pfaffhausen. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100 bei der Gemeinderatskanzlei, 8117 Fällanden ZH (Postcheckkonto 80-26873, Gemeindeverwaltung Fällanden), bezogen werden. Einlieferungstermin: Projekte: *1. September 1972;* Modelle: *7. September 1972.*

Überbauung des Areals zwischen Schloß und Hotel Falken in Frauenfeld TG

Ideenwettbewerb, eröffnet von der Gemeinde Frauenfeld unter den Architekten mit zivilrechtlichem Wohnsitz in den Kantonen Appenzell-I.-Rh. und Appenzell-A.-Rh., Glarus, Graubünden, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau und Zürich. Für die Prämiierung von sieben bis neun Entwürfen stehen dem Preisgericht Fr. 40000 zur Verfügung. Preisgericht: Vizeammann E. Trachsler (Vorsitzender); Stadtrat Dr. E. Bucher; Dr. J. Ganz, Denkmalpfleger; Plinio Haas, Arch., Arbon; W. Hertig, Arch., Zürich; K. Huber, Arch.-Techn.; Stadtbaumeister Karl Keller, Arch., Winterthur; R. Manz, Arch., Zürich; Stadtschreiber H. Oberholzer. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 200 bei der Stadtkanzlei, 8500 Frauenfeld, bezogen werden. Einlieferungstermin: *4. Dezember 1972.*

Gemeindezentrum in Steinhausen ZG

Ideenwettbewerb, eröffnet von der Einwohnergemeinde Steinhausen, der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Steinhausen, der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde des Kantons Zug und privaten Eigentümern unter den im Kanton Zug heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1971 niedergelassenen sowie acht eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für fünf bis sechs Preise Fr. 40000 und für Ankäufe Fr. 5000 zur Verfügung. Preisgericht: Hans Marti, Arch., Zürich (Vorsitzender); Prof. W. M. Förderer, Arch., Thayngen; Kantonsbaumeister A. Glutz, Zug; Werner Stücheli, Arch., Zürich; Ersatzmänner: Prof. U. J. Baumgartner, Arch., Winterthur; Jakob Schilling, Arch., Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100 beim Bausekretariat, 6313 Steinhausen ZG, bezogen werden. Einlieferungstermin: Entwürfe: *15. September 1972;* Modelle: *29. September 1972.*

Sprengel-Museum in Hannover, Deutschland

Zweistufiger Wettbewerb, eröffnet vom Rat der Landeshauptstadt Hannover, für ein Museum der bildenden Kunst, in dem die Sammlung Sprengel sowie die Kunstsammlungen des Landes Niedersachsen und der Stadt Hannover untergebracht werden sollen. Teilnahmeberechtigt an diesem zweistufigen Wettbewerb sind alle freiberuflich tätigen Architekten, die in der Bundesrepublik Deutschland, Westberlin, Österreich oder der Schweiz geboren sind oder die am Tage der Auslobung seit mindestens sechs Monaten ihren Hauptwohnsitz oder Hauptgeschäftssitz im angegebenen Wettbewerbsbereich hatten. Für die erste Wettbewerbsstufe (Ideenwettbewerb) werden für eine Preisgruppe mit sieben Architekten ohne Rangfolge je DM 20000 und für Ankäufe DM 55000 ausgelobt. Die Preisträger der ersten Stufe erhalten das Recht, an der zweiten Stufe (engerer Wettbewerb) teilzunehmen. Preisgericht: Fachrichter: Alberto Camenzind, Zürich; Prof. Peter Celsing, Stockholm; Prof. Dr. Aarne Ervi, Helsinki; Prof. Dr. Walter Henn, Braunschweig; Stadtbaurat Prof. Dr. Rudolf Hillebrecht; Prof. Johannes Ludwig, München; Ernst O. Rossbach; Prof. Rudolf Wurzer, Wien; Thomas v. Zimmermann. Sachrichter: Ratsherr Hans Elkart; Ratsherr Dr. Albrecht Kaden; Oberstadtdirektor Martin Neuffer; Herbert Schmalstieg, Oberbürgermeister; Dr. iur. Bernhard Sprengel; Staatssekr. Hans Wedemeyer; Min.-Rat Peter v. Werder; Dr. Christian Wolters, Dir. des Doermer-Instituts, München. Berater: Prof. Dr. Werner Hofmann, Direktor der Kunsthalle Hamburg; Knud W. Jensen, Dir. des Louisiana-Museums, Kopenhagen; Prof. Dr. Werner Schmalenbach, Dir. der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen,

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe werk Nr.
Gemeinde Wallisellen	Primarschule und Sporthalle in Wallisellen ZH	Die seit 1. Januar 1971 im Bezirk Bülach oder in der Gemeinde Dübendorf niedergelassenen Fachleute	29. Mai 1972	Februar 1972
Einwohnergemeinde Köniz BE	Gymnasium Lerbermatte in Köniz BE	Die in der Einwohnergemeinde Köniz heimatberechtigten oder in einer Wohngemeinde der Region Bern niedergelassenen Fachleute	31. Mai 1972	Januar 1972
Gemeinde Geroldswil, unter Mitwirkung der Grundeigentümer	Quartierplan für das Gebiet Werd in Geroldswil ZH	Architektur- und Ingenieurfirmen der Limmattalgemeinden Baden, Bergdietikon, Dietikon, Geroldswil, Killwangen, Neuenhof, Oberengstringen, Oetwil a.d.L., Schlieren, Spreitenbach, Unterengstringen, Urdorf, Weiningen, Wettingen und Würenlos	12. Juni 1972	Januar 1972
Gemeinde Frauenfeld TG	Krankenheim der Stadt Frauenfeld TG	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten Architekten sowie Architekten, die seit 1. Januar 1971 zivilrechtlichen Wohnsitz in den Kantonen Thurgau, Schaffhausen, Zürich und St. Gallen haben	31. Juli 1972	Januar 1972
Schulpflege Fällanden ZH	Oberstufenschulhaus Schönau in Fällanden ZH	Die im Bezirk Uster heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1970 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Architekten	1. September 1972	März 1972
Einwohnergemeinde, römisch-katholische Kirchgemeinde, evangelisch-reformierte Kirchgemeinde und private Eigentümer	Gemeindezentrum in Steinhausen ZG	Die im Kanton Zug heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1971 niedergelassenen Architekten	15. September 1972	März 1972
Gemeinde Frauenfeld TG	Überbauung des Areals zwischen Schloß und Hotel Falken in Frauenfeld TG	Alle Architekten mit zivilrechtlichem Wohnsitz in den Kantonen Appenzell IR und Appenzell AR, Glarus, Graubünden, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau und Zürich	4. Dezember 1972	März 1972

Düsseldorf; Dr. Harald Seiler, Dir. des Landesmuseums.
Die Unterlagen werden ab 21. März 1972 gegen Zahlung einer Schutzgebühr von DM 100 zugesandt. Die Schutzgebühr ist mit dem Vermerk «65/1 Wettbewerb Sprengel-Museum» und der Versandadresse an die Stadtkasse Hannover, Postcheckkonto 15, Hannover, zu überweisen. Einlieferungstermin: *1. August 1972.*

Wettbewerbe

Entschieden

Conception et réalisation d'une unité de services de mobilier urbain

In diesem, durch das Centre de création industrielle, Paris, veranstalteten Wettbewerb erhielt das Projekt der beiden Schweizer Jean Widmer, Graphiker, und Ubald Klug, Designer, Paris, einen der vier ausgerichteten Preise.

Kinder- und Erziehungsheim, Grenchen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter neun eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4500): Roland Wälchli, Arch., Olten, Mitarbeiterin: Krista Kron; 2. Preis (Fr. 3500): Ernst Schreiber, Arch., Grenchen; 3. Preis (Fr. 3000): B. Haldemann + E. Müller, Architekten, Grenchen; 4. Preis (Fr. 2500): Hans Dietziker, Arch., Grenchen; 5. Preis (Fr. 1500): Hans-Chr. Müller, Arch., Burgdorf, Mitarbeiter: H. Kaufmann, P. Zaugg, M. Eichenberger; 6. Preis (Fr. 1000): A. Altherr + W. Bolliger, Architekten, Forch ZH. Ferner erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 2500. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung seines Entwurfes zu beauftragen. Preisgericht: R. Ramser, Forstingenieur (Vorsitzender); Fachrichter: W. Althaus, Arch., Bern; F. Andry, Arch., Biel; C. Crivelli, Arch.; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch., Solothurn; R. Schärli, Arch., Luzern; Ersatzmann: W. Hamm, Arch., Bern.

Kreisschulhaus Leimental in Hofstetten SO

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 8000): Paul Heller, in Firma Stengele + Heller, Basel; 2. Preis (Fr. 6000): Nussbaumer + Gschwind, Basel; 3. Preis (Fr. 5000): Kurt Ackermann und Franz Gschwind, Architekten, Aesch; 4. Preis (Fr. 2500): Rolf Dürring, Arch., Dornach; 5. Preis (Fr. 2000): Stefan Sieboth, Arch., Derendingen, und Alix Kaenel, Arch., Lommiswil; 6. Preis (Fr. 1500): Josef Zürcher, Therwil. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Josef Haberthür, Präsident des Zweckverbandes Kreisschulhaus Leimental, Flüh (Vorsitzender); Heinrich Altenbach, Arch., Basel; Heinrich Baur, Arch., Basel; Beda Erb; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch., Solothurn; Kantonsbaumeister Hans Luder, Arch., Basel; Kantonsrat Max Thürkauf, Witterswil.

Schulhausanlage im Sonnenberg in Uster ZH

In diesem beschränkten Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 5000): Oskar Bitterli, Arch., Zürich, Mitarbeiter: Bruno Odermatt, Arch.; 2. Preis (Fr. 3000): Armando Dindo und I. Angst, Architekten, Thalwil; 3. Preis (Fr. 2000): Hanspeter Bachofner, Arch., Uster. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 5000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung und Ausführung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Werner Langhart (Präsident); Ernst Kägi (Vizepräsident); Werner Gantenbein, Arch., Zürich; Bruno Gerosa, Arch., Zürich; Anton Hardegger, Schulgutsverwalter; Walter Hertig, Arch., Zürich; Hans Muggli, Primarlehrer; Eduard Witta, Bauing., Zürich; Bruno Zimmermann, Arch.; Ersatzmänner: Josef Butz; Hans Koller; Hansjörg Künzler, Primarlehrer; Ernst Wädensweiler, Bauing.

Krankenheim und Alterswohnungen in der oberen Kreuzzelg in Wettingen AG

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 8000): Flück + Vock, Architekten, Ennetbaden, Mitarbeiter: W. Zaugg, H. P. Sommer, H. Binggeli; 2. Preis (Fr. 7500): Heinz Fugazza, Arch., Wettingen; 3. Preis (Fr. 5500): Hertig, Hertig, Schoch, Architekten, Zürich; 4. Preis (Fr. 5000): Omniplan AG, Baden: M. Funk + H. U. Fuhrimann. Burkard, Meyer, Steiger, Architekten, Baden, Mitarbeiter: Hertach; 5. Preis (Fr. 4000): Felix Rebmann, Hermann Preisig, Architekten, Zürich; 6. Preis (Fr. 2000): Willi Blattner, Arch., Gränichen AG. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden erstprämiierten Projekte zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Preisgericht: Gemeinderat Wilhelm Hartmeier (Vorsitzender); Heinz Bugmann, Chef der Sektion Planung der Abteilung Spitäler und Altersheime im Gesundheitsdepartement des Kantons Aargau; Peter Fehlmann, Arch., Chef Sektion Spitalbau des kantonalen Hochbauamtes Aargau; Hans Spitznagel, Arch., Zürich; Stadtbaumeister Fritz Wagner, Aarau; Ersatzmänner: Heinz Gisi, Hochbauchef; Kantonsbaumeister Rudolf Lienhard, Aarau.

Bildungszentrum Zofingen AG

In diesem Ideenwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 14000): Metron Architektengruppe, Brugg; 2. Rang (Fr. 11000): Hans Wyder + Benny Frei, Architekten, Wohlen, Mitarbeiter: H. Helle; 3. Rang (Fr. 10000): Omniplan AG, Baden: Architekturbüro Funk + Fuhrimann, Baden. Architekturbüro Burkard, Meyer + Steiger, Baden; 4. Rang (Fr. 9000): B. Thoma, in Firma Hänni + Hänggli, Architekten, Baden; 5. Rang (Fr. 8000): W. Schindler, Arch., Zürich, Mitarbeiter: A. Eggimann; 6. Rang (Fr. 7000): R. Obrist, Arch., St. Moritz, Mitarbeiterteam: Beck, Gassmann + Martin; 7. Rang (Fr. 6000): U. Wüest, Arch., Zürich; 8. Rang (Fr. 5000): P. Marti, Arch., Confignon, Mitarbeiter: G. Baezner, A. Fauconnet, T. Sauvin; 9. Rang (Fr. 3000): J. + B. Fosco-Oppenheim, Architekten, Zürich; 10. Rang (Fr. 1000): Lydia Schaffner, Arch., Lausanne, Mitarbeiter: B. Baines, D. Menge, A. Garnier, R. Gelber, P. von Meiss; 11. Rang (Fr. 1000): Walter Hächler, Arch., Olten, Mitarbeiter: S. Forsberg, E. Jonason, K. G. Lindqvist.

Der Jurybericht sowie der Entscheid über das weitere Vorgehen der beiden Veranstalter – Kanton Aargau und Stadt Zofingen – zur Realisierung dieses umfänglichen Bildungszentrums (Bau einer Mittelschule, einer gewerblichen und einer kaufmännischen Berufsschule, einer Primarschule, von Räumen für Volkshochschule und Freizeitanlage, und einer Berufsmittelschule), sollen auf Grund des vorliegenden Wettbewerbsergebnisses und nachdem die Arbeitsgruppen (Vertreter der zur Mitbestimmung berechtigten Behörden und Amtsstellen) ihre Anträge ausgearbeitet haben, veröffentlicht werden.

Vorschau auf Kunstausstellungen

Bern

Oscar Wiggli – Rudolf Mumprecht
Kunsthalle
18. März bis 23. April 1972

Rudolf Mumprecht hat – vielleicht von seiner Ausbildung als Steinzeichner her – in seinen Bildern von jeher eine starke Beziehung zu Schriftzügen gezeigt. Seine Bilder der späteren fünfziger und der frühen sechziger Jahre heben sich innerhalb des Zeitstils (peinture informelle, Tachismus) durch ihren schwungvollen und kräftig geformten Schriftcharakter hervor. Mumprecht ist dieser seiner Affinität zur Schrift weiter gefolgt und zeigt nun seine neuen, ganz als Schriftbilder konzipierten Werke. Ihr Thema: Schrift als inhaltlicher und formaler Ausdruck, Schrift als Bild.

Oscar Wiggli hat sich mit seinen abstrakten Eisenskulpturen den Ruf eines der bedeutendsten Schweizer Bildhauer erworben. In den letzten Jahren hat sich sein Werk gegenüber dem, was man bisher kannte, entscheidend verändert. Nach einer längeren, selbstgewählten Ausstellungspause tritt Oscar Wiggli nun zum erstenmal mit einer größeren Ausstellung seiner neuen Werke vors Publikum.

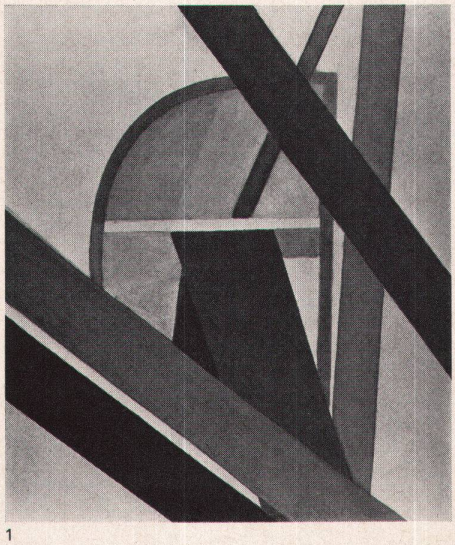
1
Edwin Keller, Komposition
2
Ladislau Feszt, Graphik

Delémont

1
Edwin Keller
Galerie Paul Bovée
du 3 au 26 mars 1972

Né le 30 mars 1930. Apprentissage de graphiste. Depuis 1967 domicilié à Bâle. Voyages en Italie, France, Espagne.

L'art d'Edwin Keller est apprécié pour la simplicité classique de ses moyens, avec une gamme très restreinte, pauvre même, de couleurs, il restitue toute une atmosphère. Il arrive que l'artiste, à sa façon discrète, recherche le symbole.



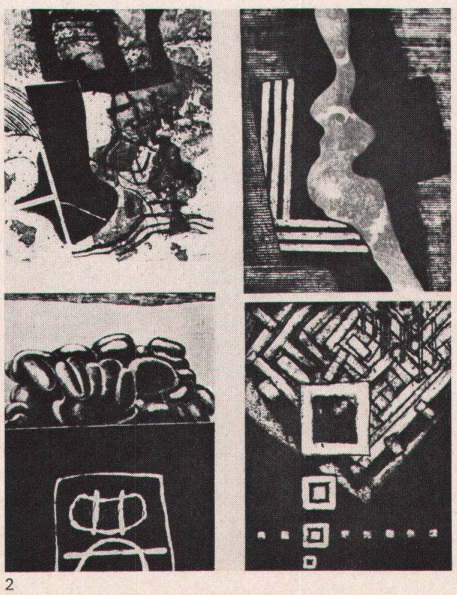
1

Grenchen

2
Ladislau Feszt
Galerie Toni Brechbühl
18. März bis 13. April 1972

Der rumänische Graphiker Ladislau Feszt wurde 1930 in Cluj geboren. Von 1949 bis 1954 studierte er an der Hochschule für bildende Künste Jon Andrescu seiner Geburtsstadt. Heute gehört er dem Lehrkörper dieser Akademie an.

Das Werk Leszts verbindet auf originelle Weise rumänische Volkskunst mit abstrakten, oft



2